



Ung

W-184.

Occipitalia W-184.  
potipin in carmina gratul.  
von Dr. W. Z.  
(Caspiana u. alij peregrata)  
Insta. praxinta. ~~184a.~~ 184a.)

Er. Königl. Majest. in Coblen und Churfürstl.

Durchlaucht. zu Sachsen  
Hochbestalten Cammer / Rath's etc.

Tit.

Herrn Georg Gabriel

Richmannshausens

Su Dresden

Heleiblicher Vierdter Sohn

TIT. H S R R

Johann Friedrich

Richmannshausen

S. S. Theologiae Studiol.

den 17. Octobr. dieses 1709ten Jahres

En der Weltberühmten Univerſität Wittenberg

Der gesamtten Familie zum besondern Vergnügen

IN MAGISTRUM

promovirete

suchte sein erfreutes Vernüchte durch nachfolgendes zu bezeigen

Ein bekandter naher Blutsfreund.





1.  
Der Morgenröthen stets beliebte Sonnen zeigen  
Ein Diamant so Bliß als Strahlen von sich gibt  
Des Purpurs Schatten stets zur höchsten An-  
muth steigen /

Ein Pharos lichter Schein / den Menschen recht beliebt  
So hat der Häuser Ruhm durch tausend Ehren-Sonnen /  
Noch mehr als hellen Strahl und lichten Schein gewonnen.

2.  
Berühmter Häuser Glanz trostt allen Kostbarkeiten /  
Und schwingt nach Adlers Flug sich bis zur Sternen Bahn  
Was sonst in Woder Staub die Mißgunst rauher Zeiten  
Fatales ausgericht verbleibt hier ausgethan /  
Berühmter Häuser Glanz / baut nicht leicht Pyramiden  
Ein Ehren Obelisk. ist Ihm allein beschieden.

3.  
Und diß mit allen Recht / denn wo dergleichen Häuser  
Bey Krieg - und Friedens - Zeit vollkommne Seulen  
seyn /

Er fordert auch das Recht / beliebte Vorber - Keiser  
Sie schliessen Tapferkeit / Wiß und auch Klugheit ein /  
Dergleichen Häuser sind den Sternen zuver gleichen  
Weil wir bey Ihnen Glanz / und Wiß zugleich erreichen.

3.  
Ein klein doch treues Hauß / kann zum Ermpeldienen  
Dann das hat sich vorlangst dergleichen Ruhm gemacht  
Auch wird den Cedern gleich / mit Gott! es ferner grünen /  
Indem des glückes Thau auf solches ist gebracht  
Wie Bilder aller Herz und Augen an sich reißen  
So wird ein solches Hauß beständig glücklich heißen.

5. Die

Die Zahl von Sieben soll sehr viel Geheimen zeigen  
 Sie soll alleinein Stück des wahren Glückes seyn/  
 Da nun die Brüder auch allhier auff Sieben steigen  
 Kann man sich ebenfalls viel gutes prophezeien  
 Da die Vorältern auch mit einer Sieben prangen  
 Kann dieses Hausß dadurch gleichfalls viel Ruhmerlangen

Der Eine sucht Ihn schon / durch den erwählten Degen  
 Und hat sich über See in fremdes Land gemacht /  
 Auch will beyn Andern sich das Blut in Gliedern regen  
 Zu solchen Krieges Ruhm / wodurch offft wird gebracht  
 Ein kleines Hausß empor / wann nur der Menschen Herzen  
 Zu Gott gerichtet sind / und mit dem Glück nicht scherzen /

Vier andre suchen sich durch Kunst hinauff zu schwingen  
 Sie küssen höchst vergnügt Minervens theure Hand /  
 Sie wollen nur bey Wis und bey Gelahrheit siegen  
 Das Kleinod ist allein / ihr angenehmstes Pfand /  
 Durch dieses wollen Sie dem Hausß ihr Licht mittheilen  
 Als wann die Sonn / und Licht / aus finstern Schatten eilen.

Der Siebende sucht bloß die hohen Himmels Stufen  
 Er widmet sich allein / vor Gottes Kirchen Hausß /  
 Und durch sein embsiges / zu Gott gerichtes Kuffen /  
 Bringt er viel Glück und Heil auff alle Sieben aus  
 Diß ist der rechte Ruhm / der alles kann beglücken /  
 Und was ein Hausß verlangt / mit vollen Maasse schicken.

9.  
Drumb wird iho der Glantz den Siebenden beeröhen  
Es nimmit dein Ehren-Glantz desselben Glieder ein  
Apollo selber läst / darum viel Freud-erthöhen  
Die Musen wollen iht vollkommen freudig seyn.  
Die Jugend und sein Fleiß läst ihn auff dieser Erden  
Zu seinem stetem Ruhm nümehre Magister werden.

10.  
Diß sey / mein ander **Sch** / dein stetiges ergößen  
Dein Glücke gründe sich / auff festen Diamant  
Dein Fleiß kan dich noch einst biß zu den Sternen sehen /  
Bleib nur Minerven stets / wie iho recht bekannt  
Sophia liebet dich / laß du den Himmel sehen /  
Daß dieses auch vorlängst in deiner Brust geschehen.

11.  
Gib du dem **Könige** / und deinem **Vaterlande**  
Durch dein eifrigs **Bebet** / stets deine **Treue** dar  
So stehst du jederzeit in einem seeligen Stande.  
Und liebe vor **Ehr Wohl** / die tödliche **Gefahr** /  
Die andern werden auch ein gleiches mit dir zeigen  
Und also wollen wir uns stets zusammen neigen.

12.  
Der Höchste gebe nur **Gemühts**- und **Leibes**-**Kräfte**  
So soll **Bebet** / und **Treu** / auch **Werk** und **Mund** nicht  
ruhn /

**Gott** und dem **Könige** durch unsere **Geschäfte**.  
Zu thun dasjenige / was **treue Männer** thun /  
So kann stets dieser **Ruhm** / in unserm **Haus** erthöhen  
**Des Vaters** **Ehre** lebt in sieben **guten Söhnen**.



Ung. VI 184

184



De...  
C...  
V...  
H...



Als

Er. Königl. Majest. in Coblen und Churfürstl.  
Durchlaucht. zu Sachsen  
Nochbestalten Cammer = Rath's etc.  
Tit.

Herrn Georg Gabriel  
Richmannshausens

Su Dresden  
Eheleiblicher Vierdter Sohn

TIT. H S R R

Johann Friedrich  
Richmannshausen

S. S. Theologiae Studios.

den 17. Octobr. dieses 1709ten Jahres

In der Weltberühmten Universität Wittenberg

Der gesamtten Familie zum besondern Vergnügen

IN MAGISTRUM

promovirete

suchte sein erfreutes Gemütthe durch nachfolgendes zu bezeigen

Ein bekandter naher Blutsfreund.

